

Von: "Wiebke Holtmann" <E-Mail ist bekannt>

Betreff: Noel

Datum: 6. September 2013 11:05:20 MESZ

An: "Frank Stummeier" <frank.stummeier@web.de>

Hallo Herr Stummeier,

hier nun wie versprochen ein paar Notizen zu Noel's Entwicklung, nachdem wir (Noel und ich !) bei Ihnen in einigen Trainingsstunden lernen durften, was "Freundschaft ohne Leine" bedeutet:

Noel kam im Mai 2012 mit 5 Monaten als gesundheitlich mitgenommener, schüchterer kleiner Welpen aus einem spanischen Tierheim zu uns. Entsprechend päppelten wir ihn mit viel Liebe und Tierarztkosten bei uns auf. Er wuchs so zu einem stattlichen Riesenschnauzer-Mix heran, vor dem auch die Pubertät nicht halt machte. So begann er im Winter 2012/2013 immer häufiger an der Leine zu pöbeln und auf andere Hunde loszugehen, als gäbe es kein Morgen. Nach zwei Stürzen entschied ich mich, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, und landete schließlich bei Ihnen. Ziemlich undramatisch machten Sie mir klar, dass aus meinem "Baby" inzwischen ein draufgängerischer "Rocker" geworden sei und dem nur viel Konsequenz und "klarem Verhalten" beizukommen sei. So lernte ich, Noel auch von seiner anderen Seite wahrzunehmen und mich entsprechend zu verhalten. Zuhause wurde Einiges umgestellt, so dass ich innerlich schon fast Mitleid hatte mit ihm, aber der Zweck heiligt ja bekanntlich die Mittel. So zog ich mich an, nahm die Leine in die Hand, um dann einen Kaffee zu trinken. Ich machte einfach mal die Tür hinter mir zu, wenn Noel mir wieder folgte oder ließ sein Schlafkissen nach dem Saugen draußen liegen. Noel begann nun, auch mich "anders" wahrzunehmen. Inzwischen zählt für ihn, was ich sage. Draußen ist er "ganz nebenbei" zuverlässig abrufbar geworden und widersteht mit nur wenig Hilfe seinem Jagd-Instinkt. Hundebegegnungen sind mit fremden Hunden überhaupt kein Thema mehr, er bleibt freundlich und lädt zum Spielen ein. Seine bekannten "Problembekanntschaften" mag er zwar immer noch nicht, aber dank zweimaliger Anwendung einer Wasserflasche bleibt er zwar angespannt, dabei ist die Leine aber locker, so dass ich ihn ohne Probleme halten und notfalls ermahnen kann.

Alles in Allem machen die Spaziergänge mit ihm, die zuvor ein Alptraum für mich waren, wieder Spaß. Ich lasse ihn immer öfter von der Leine und er schaut sich regelmäßig nach mir um, ob alles o.k. ist für mich.

Eine echte "Freundschaft ohne Leine" rückt für uns langsam in erreichbare Nähe.

Ohne die vielen Tipps und Anleitungen von Ihnen, die für mich nicht immer einfach anzuwenden waren, hätten wir nicht den Wandel geschafft. Insbesondere aber war es Ihre Nachhaltigkeit, die mich immer wieder anspornte, durchzuhalten und meine "Kopfarbeit" jeden Tag aufs Neue mit Noel umzusetzen. Dafür vielen Dank!!

Mit den besten Grüßen

Wiebke Holtmann